

Die fortschreitende Digitalisierung verändert zunehmend auch die Logistikbranche.

Geschäftsmodelle, Automatisierungsgrade, aber auch Kostenstrukturen werden massiv beeinflusst. Es besteht das Risiko disruptiver Veränderungen für die Marktteilnehmer und aufgrund der Notwendigkeit sich den Marktanforderungen rechtzeitig und angemessen zu stellen müssen jetzt die Weichen für die künftige Ausrichtung gestellt werden.

Das entsprechende IT Know-how und die erforderlichen Investitionen sind folgerichtig große Herausforderungen für die agierenden Logistikunternehmen.

Beim professionellen Umgang mit dem Thema bieten sich gleichzeitig auch Chancen für Wachstum und bessere Kostenstrukturen. Logistikdienstleister werden aufgefordert Antworten im Hinblick auf die Anforderungen der digitalen Transformation und Plattformentwicklungen im Logistikmarkt zu geben, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit und positive Entwicklung abzusichern.

Die steigende Digitalisierung in der Logistikbranche ermöglicht zunehmend disruptive Geschäftsmodelle in der B2B- und B2C-Güterlogistik.

Die Spannweite der plattformbasierten Vermittlung reicht hier zwischen einer optimierten citynahen oder regionalen Logistik bis hin zu globalen Sendungen über multimodale Verkehrsträger.

Die zunehmende Digitalisierung ist auch die Basis für Big-Data, d.h. das Sammeln und Verarbeiten von großen Datenmengen zum Zwecke von Prognosen, auch für künftige Warenströme. Logistiker mit Schwerpunkt auf technologisch affine Branchen werden zunehmend von dem Thema betroffen sein bzw. müssen sich verstärkt hiermit beschäftigen.

Das Wissen, wie die Kunden agieren und wie sich die Konkurrenten aufstellen, wird existenziell und bestimmt die Geschwindigkeit der eigenen Transformation.

Diese sich selbst organisierenden Produktionsprozesse bedingen auch eine adäquate Logistik 4.0, die Basis für eine sich weiter verstärkende Automatisierung. Die Einbindung in den von RFID-Chips oder Barcodes gesteuerten Entstehungsprozess, von der Beschaffung über die Produktion bis zum Vertrieb, wird mittel- bis langfristig eine Herausforderung, aber auch eine Chance für Logistikunternehmen.

Die RFID-Technologie wird quasi auch zum Bindeglied zwischen Intralogistik und Extralogistik und gewinnt somit nicht nur in der Lager-/Kontraktlogistik an Bedeutung.

Sicherheitsaspekte/Cyberkriminalität erfahren derzeit eine neue Dimension und werden die Komplexität für die Logistiker entsprechend erhöhen. Kunden setzen hier hohe Einstiegsvoraussetzungen für die Zusammenarbeit und Abwicklung der Transporte.

Risiken sind, neben den sicherheitsrelevanten Aspekten, eine weiter steigende Abhängigkeit von der IT bzw. potenziellen Störfällen, die Gefahr von Know-how-Verlust und die Beherrschung/richtige Auswertung der Informationsflut.

Die Minimierung redundanter Daten ist ein weiteres Zukunftsziel.

Die Digitalisierung verändert die Logistik mit Einfluss auf Geschäftsmodelle und Automatisierungsgrade.

Wachsenden Onlinehandel sehen wir als Chance, aber auch die damit einhergehenden anspruchsvollen Kundenerwartungen.

Die Steigerung der Effizienz und Optimierung der Kostenstrukturen ist im ersten Ansatz durch eine verbesserte IT möglich. Mittel- bis langfristig wird die Logistik integraler Bestandteil der Industrie 4.0. Kennzeichen erfolgreicher Transport- bzw. Logistikunternehmen sind schon seit Jahrzehnten eine wettbewerbsfähige IT-Kompetenz mit zeitgemäßer Hard- und Software.

Ein hohes Maß an standardisierten Anwendungen muss Freiraum für individuelle Lösungen und für entsprechende Kunden-Schnittstellen bieten können. Darauf müssen sich die Logistikdienstleister durch Know-how-Aufbau und Investitionen einstellen.

Einerseits führt dieses zu steigendem Wettbewerb, andererseits können auch kleinere Logistiker und Transporteure über diese Plattformen bisher nicht erreichbare Aufträge weltweit und über alle Verkehrsträger hinweg generieren.

Durch die Integration des Internets geht der Trend jedoch immer mehr Richtung Echtzeittransaktionen bzw. -informationen mit steigenden Anforderungen an die Flexibilität des Logistikers.

Da in einem solchen Szenario der Lieferprozess automatisiert über einen digitalen Marktplatz erfolgt, muss sich die traditionelle Spedition zunehmend zu einem höherwertigen Dienstleister entwickeln.

## Grundvoraussetzung für Fortschritte in der Digitalisierung:

- agiles Handeln der Führungskräfte im Unternehmen
- (agiles) Projektmanagement
- Business Process Reengineering
- Self Leadership
- Problem-Solving Enablement
- Decision-Making Ability

## Strategieansatz Digitalisierung für Logistikdienstleister:

- Sich den Herausforderungen der Industrie 4.0/Logistik 4.0 ab sofort stellen.
- KnowHow-Aufbau zur digitalen Transformation im Unternehmen entscheiden.
- Bewertung neuer Vertriebskanäle im Bereich internationaler Logistikplattformen für die eigene Vertriebsstrategie.
- Die vorhandenen neutralen Logistik-Internet-Plattformen werden dazu bewertet und genutzt.
  - Einerseits um flexible Geschäftsmodelle zu fahren, andererseits um eigene, freie Kapazitäten zu optimieren und dem Marktplatz zur Verfügung zu stellen.
- Entwicklung eines zukunftssicheren Geschäftsmodells, welches die traditionelle Mehrwertstrategie mit Kundenorientierung, Qualität, Verlässlichkeit, Problemlösungskompetenz bei Krisensituationen mit der Entwicklung „Online-Bidding“ und Internetplattformen in der Logistik erfolgreich verbindet.